

Nähanleitung für eine großartige Jeanstasche!

Du brauchst für eine mittelgroße Jeanstasche:

1 oder besser 2 Jeanshosen, gebraucht ist gut, kaputte Jeans mit Rissen oder Löcher eignen sich weniger. Wähle Materialien in derselben Stoffstärken und farblich zusammenpassend.

Eine Idee wie deine Tasche aussehen soll, solltest du haben.

4 Bogen Butterpapier zusammenkleben und den Schnitt deiner Tasche aufzeichnen. Einfach frei von der Hand in der gewünschten Größe. Die aufgezeichnete Form ausschneiden. Dies ist der Bauplan deiner Tasche.

Deine Tasche kann mehr als nur eine Vorder- und Rückseite haben. Es kommt gut mit einem Seitenteil. Dann wirkt sie mehr als Behälter und nicht nur wie ein Sack.

Deshalb verwende schon mal etwas Zeit für den Entwurf deines persönlichen Bauplanes.

Das Hintern-Teil und das Vorderteil der Hose wird zum Taschensack. Bauchige Taschen sind klar praktisch, weil sie viel Platz bieten.

Aus den Beinteilen nähen wir die Tragebänder.

Praktisch und schön zur Geltung kommen die Taschen auf dem Hintern-Teil. Deshalb sollten diese Taschen nicht beschädigt sein.

Klasse wenn du eine alte Jeans mit bestickten Hintern-Taschen hast oder mit edlem Firmenlogos drauf. Diese machen sich besonders gut.

Wenn du deine Tasche mit Futter auslegen willst, hat die Tasche einen festeren Körper und sie wirkt edler.

Du machst den Papierschnitt auf dem Stoff mit wenigen Stecknadeln fest, gibst gleichmäßig 1,5 cm Nahtzugabe dazu und schneidest deinen Bauplan aus.

Gleich den Futterstoff dazu ausschneiden. Gleiche Größe bzw. gib beim Futterstoff noch 1 cm dazu. Schneide aus den zwei Beinteilen die Tragebänder deiner Tasche. 2 Stück, fertige Bänder sollten mindestens 3 cm breit sein, somit mindestens 7 cm ganze Breite und die ganze Länge der Beinteile ausschneiden. Denn kürzer machen geht immer, aber länger wird umständlich.

Dann liegen die Teile vor dir und du kannst dich an die Nähmaschine machen.

Wähle eine starke Nadel, denn du musst über dicke Teile nähen.

Beim ersten Versuch wähle eine große Stichweite, damit du eventuell auch mal wieder was auftrennen kannst.

Näh den Futterstoff gleich nach dem Oberstoff. Damit die Teile, die ja in einander gesteckt werden, auch gleich groß sind.

Von Ruth 11.11.2020